Rainer J. Knak
Fraktion GRÜNE Karben
Schloßstraße 31
61184 Karben – Petterweil

Karben, 21.08.2016

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Ingrid Lenz
Rathaus
61184 Karben

Sehr geehrte Frau Lenz,

ich bitte Sie, die folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-versammlung zu nehmen:

Nachtbusanbindung für Alle

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Im Zuge der anvisierten Anbindung des Stadtteils Rendel an den Nachtbus, sind auch die bislang nicht angebundenen Stadtteile Burg-Gräfenrode, Petterweil und Okarben zu berücksichtigen. Der Magistrat wird daher mit folgender Prüfung beauftragt:

Ließe es eine intelligente Streckenführung zu, neben Rendel auch weitere Stadtteile an die Nachtbuslinie anzubinden? Überdies ist an eine Erschließung via AST im Anschluss an die Nachtbuslinie vom Bahnhof Groß-Karben aus zu denken. Die zeitlichen und finanziellen Vor- und Nachteile der Varianten sind zügig zu ermitteln, so dass über die geeignete Maßnahme möglichst noch rechtzeitig entschieden werden kann, um mit ihr zum Fahrplanwechsel im Dezember zu beginnen.

Begründung:

Der Nachtbus ist ein Erfolgsmodell, der dazu beiträgt klimafreundliche Fortbewegung auch während der Teilnahme am Nachtleben zu ermöglichen und zudem gefährliche Alkoholfahrten zu verhindern. Mit Rendel wird das Angebot auf einen vierten Stadtteil erweitert. Eine flächendeckende Versorgung ist aber nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig, um sicherzustellen, dass feiernde oder spät arbeitende Menschen auch des Nachts ohne eigenes KFZ sicher nach Hause gelangen. Deswegen sind alle Stadtteile zu berücksichtigen.
Wie dies zu geschehen hat, ist von den Möglichkeiten abhängig, die sich in den Gesprächen mit den Partnern in der Finanzierung des Nachtbusses ergeben.
Alternative Streckenführungen zum Beispiel von Groß-Karben-Bahnhof über die Homburger und

Rainer J. Knak
Fraktion GRÜNE Karben
Schloßstraße 31
61184 Karben – Petterweil

Rendeler Straße nach Rendel sind genauso denkbar, wie eine Fahrt von Groß-Karben-Bahnhof über die Nordumgehung nach Burg-Gräfenrode, Okarben und weiter nach Petterweil.
Sowohl in finanzieller Hinsicht als auch hinsichtlich des Nutzenfaktors für die Fahrgäste ist aber auch eine AST-Variante in Erwägung zu ziehen. Eine Lösung für alle Stadtteile sollte aber noch in diesem Jahr angestrebt werden.

Vielen Dank,

mit freundlichen Grüßen

Rainer Knak,

Fraktionsvorsitzender